

Nadzwil, und da dieser einen kleinen Hof bildet, so halten sich hier viele reiche Polen auf, welche die Stadt recht lebhaft, aber auch sehr theuer machen. Alle Jahre wird hier zu Johannis eine große Messe gehalten.

An der schlesischen Gränze liegen drei, durch Tuchwebereien ausgezeichnete Städte:

Fraustadt,

Lissa, zum Unterschiede von Lissa bei Breslau, Polnisch: Lissa genannt, und

Kawicz (Kawitsch). Alle drei Orter haben fast nur Tuchmacher und Juden zu Einwohnern.

Das Königreich Polen.

Wieder ein Land, über welches wir schneller hinwegzueilen können, weil es wenig Merkwürdigkeiten darbietet, und die Natur besonders arm an Schönheiten ist.

Boden. Polen ist ein meist ebenes, fruchtbares Land. Nur im Süden, in dem Bogen, welchen die Weichsel bildet, ist es bergig. Man nennt dies Gebirge das sendomirsche Gebirge; doch sind die Berge nicht bedeutend, und ohne besondere Schönheit. Der Boden ist theils zum Getreidebau benutzt, theils noch mit großen Waldungen bedeckt.

Klima. Im Allgemeinen wie in Norddeutschland, doch wegen der großen Wälder noch rauher, und die Winter noch anhaltender.

Gewässer. An Seen fehlt es auch hier nicht, aber keiner zeichnet sich durch Größe oder romantische Gegend aus. Der Hauptfluß ist

die Weichsel, die das Land in einem großen Bogen durchfließt, und dann nach Nordwesten strömt. Sie nimmt rechts auf den

Bug, der die Narew mitbringt, und bei der Festung Modlin in die Weichsel fällt.

Die Wartha, die am sendomirschen Gebirge entspringt, fließt, wie schon bei Preußen gesagt ist, der Oder zu.